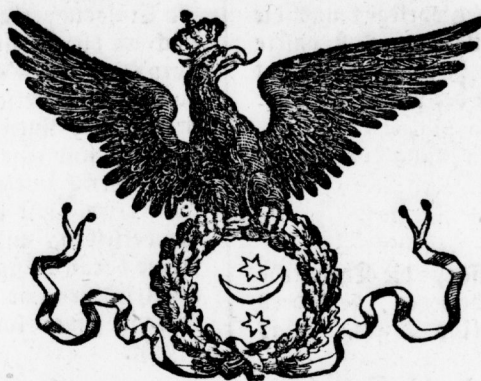


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 303.

Halle, Sonnabend d. n 28. December

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des nächsten Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. December 1839.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

**Merseburg.** Bei der in diesem Jahre erfolgten Trennung der Gemeinde Gadiß von dem Schulverbande mit Gomlo und Ateritz hat nicht nur der Rittergutsbesitzer Richter in Gadiß durch Schenkung des Schulhauses ein bedeutendes Opfer gebracht, sondern auch die keineswegs bemittelte Gemeinde daselbst mit durchgängiger Bereitwilligkeit die Beschaffung der notwendigen Subsistenz-Mittel für ihren Lehrer theilhaftig übernommen. Eben so hat sowohl der Pfarrer als der Schullehrer in Gomlo bei dieser Gelegenheit eine erfreuliche Uneigennützigkeit bewiesen. Endlich haben auch die Gemeinden Gomlo und Ateritz bei Entlassung der Gemeinde Gadiß aus ihrem Schulverbande Liebe zur guten Sache und Billigkeit an den Tag gelegt.

Die nicht bemittelte Gemeinde zu Sigenroda hat bei Gelegenheit des am 31. October c. gefeierten Reformations-Jubelfestes, mit einem durch freiwillige Beiträge zusammengebrachten Aufwande von 27 Thlr. 15 Sgr., zu welchem auch die Armen fast ohne Ausnahme beigetragen haben, eine neue Bekleidung für Altar, Kanzel, Taufstein und Pult angeschafft.

**Berlin,** d. 23. December. Für die Eisenbahn von hier nach Breslau regt sich jetzt ein lebhafteres Interesse als je. Es haben sich zu deren Ausführung bereits mehre thätige Männer verbunden, und einige der deutschen Geldmächte bieten ihnen die Hände. Schon soll eine großartige Proposition und Aufforderung zur Unterzeichnung von Aktien unter der Presse sein. Man fürchtet nun auch nicht mehr, daß die Regierung zu viele Schwierigkeiten machen werde, da mehre hohe Personen für das Unternehmen sich lebhaft interessieren und die Bedenken, welche einzelne Staatsmänner noch entgegenstellen dürften, wohl

leicht beseitigen möchten. Die Proposition, welche gedruckt wird, soll auf eine Garantie des Staats in Bezug auf 4 Procent Zinsen, auf eine Dividende und einen Prämienfonds abzielen. Die ganze Anlage und Berechnung soll auf sehr soliden Grundsätzen beruhen, und es ist daher dem Projekte der beste Fortgang zu wünschen; denn eine Verbindung zwischen Berlin und Breslau dürfte bald den Weg zu einer Vereinigung mit Wien bahnen und so den deutschen Süden und Norden, die sich bisher immer noch so fern standen, auf eine freundliche und erspriechliche Weise nähern.

**Prag,** d. 24. Dec. Vorgestern verließ uns nach mehrtägiger Anwesenheit John Cockerill, um sich über Krakau und Warschau, wo er sich wegen mehrer dort einzurichtenden Etablissements mit Maschinen von Seraing einige Tage aufhalten wird, nach Petersburg zu begeben. Wohlunterrichtete Personen behaupten, daß nach dessen unverhohlenen Aeußerungen Seraing fortwährend ausschließendes Eigenthum seines bisherigen Besitzers bleibe, daß derselbe jedoch, für die von der russischen Regierung unter sehr vortheilhaften Bedingungen gewährten bedeutenden Vorschüsse, sich vorzüglich mit Lieferung der für Rußland nothwendigen zahlreichen Maschinen, insbesondere für die großen Eisenbahnen von Petersburg nach Moskau und durch Polen an die östreichische Grenze beschäftigen werde.

## Niederlande.

**Amsterdam,** d. 21. December. Bereits gestern Abend wirkte die Nachricht, daß die zweite Kammer der Generalstaaten das Anlehngesetz verworfen habe, ungünstig. Heute hielt die flauere Stimmung an und alle holl. Fonds erfuhren einen an-

sehnlichen Rückgang. Dieser Rückgang ist also die augenblickliche Folge des Beschlusses der zweiten Kammer, wiewohl man behaupten wollte, daß das Vertrauen sich heben werde, wenn der Regierung die Mittel verweigert würden. Nur die Hoffnung, daß die Regierung ein revidirtes Gesetz vorlegen und die Kammer es dann annehmen werde, ist die Ursache, daß unsere Fonds nicht noch mehr gefallen sind. Man ist aber sehr besorgt über den Eindruck, welchen die Nachricht an der Londoner Börse erzeugen werde.

Im Haag sollte heute zufolge der Ablehnung des Anlehngesetzes ein Kabinettsrath stattfinden.

### Frankreich.

Paris, d. 22. Dec. Man will wissen, die Thronrede werde sich ganz in allgemeinen Redensarten bewegen, besonders in Bezug auf die Hauptfragen der Politik des Tages. Das Wort Konversion soll nicht vorkommen.

Telegraphische Depesche. Algier, d. 16. Dec. (über Toulon, d. 19. Dec.) Zwei Gefechte haben um Belidah her statt gefunden. Die Linieninfanterie des Emirs ist niedergesabelt und zerstreut worden. Der Feind hat sich weder Koleah noch Sahel genähert. Die Schiffe Algier und Neptun sind im Angesicht des Hafens; sie werden heute einlaufen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Dec. Die englischen Blätter berichten nun ihrerseits über den Konflikt zwischen französischen und englischen Kriegsfahrzeugen auf der Morigninsel (Isle de France), und lassen es dabei, wie zu vermuthen stand, nicht an Ausfällen auf die Franzosen fehlen.

### Schweiz.

Aus der nördlichen Schweiz, d. 20. Dec. Professor Schönlein geht nächster Tage von Zürich nach Berlin ab. Zur Wiederbesetzung seiner Stelle sind, wie es heißt, mit einem akademischen Lehrer in Göttingen Unterhandlungen angeknüpft. Die Strauß'sche Bewegung scheint die Kandidaten zur Professur der Dogmatik und Kirchengeschichte an der Hochschule zu Zürich keineswegs abgeschreckt zu haben. Es wird versichert, daß sich ihrer bereits eine ziemliche Anzahl gemeldet habe.

### Italien.

Rom, d. 3. Dec. Seit der Ankunft des Herzogs von Bordeaux wurde von seinem kleinen Hofe jede Anstrengung gemacht, um Aufmerksamkeit zu erregen, und man bemühte sich eifrigst, seine Gesellschaft zu vermehren, wenn auch mit geringem Erfolge. Der römische Adel und die vornehmen fremden Reisenden bleiben fern, abgeschreckt durch die Langeweile einer rigorosen Etikette, während aus anderen Gründen das diplomatische Korps, mit Ausnahme des neapolitanischen Gesandten, und der päpstlichen Autoritäten, der Kardinäle und Prälaten, alle Einladungen in den Palast Conti ablehnen. Hätte der Herzog das Inkognito, in welchem er kam, beibehalten, so würde er einen angenehmeren Aufenthalt gehabt, und mehr Gesellschaft gesehen haben; doch das Ziel der kleinen Partei ist nicht, Er. Königlichem Hoheit Vergnügen zu verschaffen, sondern Aufsehen zu erregen, von sich reden zu machen, und sich ein Ansehen von Wichtigkeit zu geben, auf das sie in der That keinen Anspruch hat. Nichts würde ihre Zwecke besser fördern, als eine Einsprache des französischen Gesandten oder ernste Schritte der päpstlichen Reaieruna, in welchem beidem, wie man hoffen darf, sie sich täuschen wird. Der junge Prinz hat ein schönes gefälliges

äußere, feine Manieren, Takt und Gefühl in seiner Konversation. Er gleicht Ludwig XVIII. mit einem leichten Anfluge von Aehnlichkeit der neapolitanischen Linie seiner Familie. Jeden Sonntag hält er Cercle, und einmal auch während der Woche, wo Einladungen an die französischen Karlisten und gelegentlich auch an die Englischen hier befindlichen Familien, die Shrewsbury's, Walpole's, de Mauley's, Beverley's, Percy's, Ellison's u. A. ohne Unterschied der Parteien ergehen. Er nahm jüngst musikalische Unterhaltung bei Mad. Javuska, einer polnischen Dame, und eine soirée dansante bei Frau von Egloffstein an, in welchen Häusern der kleinere Theil der Diplomaten keinen Ansrand trug, mit ihm zusammenzutreffen und wahrscheinlich keiner derselben, mit Ausnahme des französischen Gesandten, auch ferner daran Anstoß nehmen würde, geschähe es nicht wegen der übertriebenen und übelangebrachten Etikette, auf der die kleine Schaar seiner karlistischen Begleiter und Hofleute hartnäckig besteht.

### Türkei.

Aus Konstantinopel hört man, daß die Wittve Ismail Pascha's, Unterhändlerin Mohammed-Ali's, bald nach Alexandrien zurückkehren wird. Sie wurde von allen türkischen Großen mit vieler Aufmerksamkeit behandelt. Man will wissen, es sei ihr die Zusage gemacht worden, daß die Pforte auf einen dreijährigen Tribut Verzicht leiste, sobald die Flotte zurückkehre.

Alexandrien, d. 27. November. Der Stillstand in der Politik hat noch nicht aufgehört, es herrscht eine dumpfe Ruhe, während das Feuer unter der Asche fortglimmt. Wir leben noch im Ramazan, der bis zum 5. Dec. dauert, und dieser Monat ist gewöhnlich der Ruhe und den nächtlichen Schmausereien und Vergnügungen geweiht, während alle Geschäfte, wenn nicht gänzlich stocken, doch langsamer gehen als gewöhnlich. Der Pascha befindet sich wohl, man sieht ihm aber an, daß ihn die Spannung, in der ihn die letzten Ereignisse hielten, bedeutend erschüttert hat. Er reitet beinahe täglich, von einem kleinen Gefolge begleitet, durch die Stadt und besucht die Gärten in der Umgegend von Alexandriens, wo sich ihm ein jeder nähern kann, der ihm etwas vorzutragen hat. Von den Konsuln scheint er weniger beunruhigt zu werden als früher; übrigens hat er die Absicht, in einigen Tagen eine Exkursion ins Delta nach Kaffer Nagar zu machen; man glaubt, er werde den dem Ramazan unmittelbar folgenden Weirain in Kairo zubringen, und dann vielleicht wieder nach Alexandrien zurückkehren.

(Toulon, d. 15. Dec.) Das Dampfboot aus der Levante ist eingetroffen. Aus Smyrna vom 29. Nov. schreibt man, die Mannschaft der türkischen Flotte in Alexandrien habe noch immer nicht ihren vollständigen Sold erhalten und sei ihrer unthätigen, traurigen Lage recht überdrüssig. Mehrere Meutereien haben stattgefunden. — Die ganze aus zehn Linienstiffen bestehende englische Eskadre liegt jetzt bei den Inseln von Burla, wo sie überwintern wird. Fünf französische Kriegsschiffe befinden sich an demselben Ankerplatz. Aus Alexandrien vom 26. Nov. schreibt man: Der Vicekönig hat Befehle ertheilt, um der ottomanischen Flotte und ihrer Mannschaft die nöthigen Winterquartiere zu sichern. Demnach scheint die Lösung der orientalischen Angelegenheiten noch ziemlich fern. Den neuesten Nachrichten aus Syrien zufolge steht Ibrahim fortwährend mit 10,000 Mann regulärer Truppen zu Marasch; 10,000 sind bei Hintab, 5000 bei Orsa, 5000 in der Umgegend von Marasch eelagert. Seine Vorhut steht in Vostan; sie besteht aus 2000 Mann Kavallerie, 600 Artilleristen und einigen irregulären Truppen. Ibrahim vermehrt fortwährend seine Artillerie und sorgt, daß sie mit Munition wohl versehen sei. Er hat seinen Trup-



pen den Goldrückstand vollständig bezahlt. Aus Malta vom 5. Dec. wird gemeldet, der Admiral Stopford habe zuerst die Absicht gehabt, dort den Winter mit seiner Eskadre zuzubringen, in der Hoffnung Mehemed Ali werde die türkische Flotte herausgeben. Da diese Hoffnung aber getäuscht worden, wurde die Anwesenheit der englischen Eskadre in der Levante für unumgänglich nothwendig gehalten. Der Admiral wird daher wahrscheinlich zu Burla überwintern.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 27. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittmeister v. Wolf a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Harburg a. Berlin. — Hr. Apoth. Geffen a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Lange a. Kassel. — Hr. Kaufm. Jäger a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Trost a. Rheims. — Hr. Gutsh. v. Voigte a. Rostock. — Hr. Kaufm. Hüffer a. Stromberg. — Hr. Kaufm. Becker a. Bremen. — Hr. Kaufm. Strater a. Rheina. — Hr. Kaufm. de Weyer a. Denter. — Hr. Kaufm. Blumenfeld a. Denabrück. — Hr. Kaufm. Maas a. Lüble. — Hr. Graf v. Ettersburg u. Hr. Graf Veust a. Weimar. — Hr. Kaufm. v. d. Veets a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Dieke a. Jzerlohn. — Hr. Kaufm. Büsche a. Viefelfeld. — Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Elberfeld. — Hr. Bau = Insp. Haun a. Köfen. — Hr. Referendar Saak a. Ratibor.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Winnmann a. Aachen. — Hr. Kaufm. Kobrah a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Frauenholz a. Bayreuth. — Hr. Kaufm. Laß a. Frankfurt. — Die Hrn. Kaufl. Hirsch u. Friedmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wolf a. Erfurt. — Hr. Procureur Söldener a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Weisner a. Köln. — Hr. Gasthofsbesitzer Deuringer a. Berlin. Goldnen Ring: Hr. Buchh. Lassar a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Geisen a. Henneberg. — Hr. Lehrer Fischer a. Magdeburg. — Hr. Schiffs Procureur Leuscher a. Hamburg. — Hr. Reg. Rath v. Drabinius u. Hr. Reg. Rath Pfeiffer a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Kellermann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hagen a. Berlin. Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Simon a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Sußmann a. Hamburg. — Hr. Stadtr. Lehmann a. Eßhen. — Hr. Kaufm. Studing a. Venshausen. — Hr. Kaufm. Gadebusch a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Engländer a. Frankfurt. — Hr. Lieutenant v. Giersberg a. Merseburg. — Frau Dr. Pagel a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Blasberg a. Solingen. — Hr. Kaufm. Friedberg a. Magdeburg. — Hr. Gastgeber Wagner a. Leipzig. Schwarzen Bär: Hr. Uhrmacher Krippenstabel a. Lauenburg. Hr. Handl. Comm. Wisch a. Eßbejün. — Hr. Lederhdl. Streckmann u. Hr. Kaufm. Weinstein a. Eisleben. — Die Hrn. Kaufl. Simon, Elkan, Sonnenfeld u. Franke a. Harzgerode.

Familien = Nachrichten.

Todesanzeige.

Ein Raub des Todes ward, der mir in trüben Tagen

Des Kammers Last schon jetzt half tragen, Wer meiner nun, o Gott! wird denn sich alten Armen

In seiner großen Noth erbarmen?!

Hiermit verbinde ich die traurige Pflicht, das am 23. d. M. erfolgte Hinscheiden meines hoffnungsvollen Sohnes, des Berg = Eleven Oscar Ulrich Struß, allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Halle, d. 24. Decbr. 1839.

Der Amtmann Struß und im Namen der hinterbliebenen Geschwister.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestgünstigsten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. F. D. Vorhers in Goslar. Mit 12 Thlr. Gold. 2) An Hrn. Apotheker = Gehülften Knock in Sonderhausen. 3) An den Wählknappen Lämmerhirt in Unterperstedt. 4) An den Polizeidiener Krumbeln in Herrstädt. 5) An Hrn. W. Franzen in Walk in Liefland. 6) An Hrn. Referendar Lauffötter in Paderborn. 7) An Hrn. Professor Dr. Schreiner in

- Greif. 8) An den Buchdrucker Fiedler in Demmin. 9) An Hrn. J. Escheiler in Berlin poste restante. 10) An den Handelsmann Kaukopf aus Berlin zur Zeit in Leipzig. 11) An Fräulein Herrmann in Frankfurt a. d. O. 12) An Hrn. Sachtmeyer Ekersberg in Neobra. 13) An Hrn. Chemiker J. E. S. Seutle in Nürnberg. 14) An Hrn. E. F. Schmidt in Chemnitz. 15) An Hrn. Sonntag in Schönebeck. 16) An Hrn. Gips = Fabrikant Biagini in Sangerhausen. 17) An den Hufner Messe in Langenreichenbach. 18) An den Pfefferkuchlergesellen Machulken in Potsdam.

Halle, d. 26. Decbr. 1839.

Königl. Ober Post = Amt. Göschel

Bekanntmachung.

Die Anfuhrer der Braunkohlen, welche die hiesige Königliche Saline vom neuen Jahre an bis Mitte Mai k. J. beziehen will, soll in wöchentlichen Partien von 500 Tonnen für jeden Fuhr = Entrepreneur öffentlich ausgeschrieben werden, und laden wir Unternehmungslustige ein, sich in dem zu diesem Ende anberaumten Termine am 6. Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr in unserer Expedition einzufinden und ihr Gebot abzugeben. Die Bedingungen, welche bei der Licitation sollen zum Grunde gelegt werden, machen wir in dem Termine selbst bekannt; es sind dieselben aber auch

schon von jetzt an auf einem Aushange in unserer Expedition zu lesen.

Halle, d. 27. Decbr. 1839.

Königl. Salinen = Verwaltung.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1840 an tritt der Verkauf des Düngesalzes auf hiesiger Königlicher Saline für das Publikum wieder ein. Die Verabsehungszettel werden Dienstag und Sonnabend in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf hiesiger Expedition eingekauft.

Saline Halle, den 26. Dec. 1839.

Königl. Salinen = Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf bei der Königlichen

Gerichts = Commission in Eßbejün.

Auf den 10. März 1840,

Vormittags 11 Uhr,

soll das, den Herzoglichen Erben zugehörige, zu Eßbejün sub No. 30. des Hypothekenbuchs belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgetheilt nach der, nebst dem nonnullen Hypotheken = Scheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 314 Thlr. Preuß. Cour. an hiesiger Gerichtsstelle Erbtheilungshaber subhastirt werden.

Auction.

Sonnabend, d. 4. Januar u. s. T. Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause:

diverse Schnittwaaren, seidene, wollen und kattune Tücher, Kartons, Singham und Leinwand in Resten u. dergl. mehr,

Feine kleine metaäne Drehbank für einen Mechanikus, ein eiserner Plattstock, ein Schraubstock, diverses Drechselwerkzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. & C.

**Verloren** wurde am 26. d. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr wahrscheinlich in der Märkerstraße eine hellseidene Damentasche, worin Geld, ein Strickstrumpf und ein Tuch enthalten war. Dem Finder wird, bei Zurückgabe des Ganzen, hierdurch eine Belohnung in der Gebauer-Schwetschkeschen Buchdruckerei zugesichert.

Die obere Etage in meinem Hause — Kleinschmieden No. 186, — welche jetzt nicht bewohnt wird, ist zum 1. Januar oder Ostern 1840 zu vermieten. Schlunck.

#### Zahnärztliche Anzeige.

Bei seiner Ankunft in Halle empfiehlt sich der Unterzeichnete wieder einem hochverehrten Publikum, und bietet jedem an Zahnabel Leidenden hiermit seine Dienste und Hülfe an. Sein Logis ist in Stadt Zürich. Christn. Berndt, approbirter Zahnarzt.

#### Der schnelle Ausrechner beim Ein- und Verkauf.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

#### Böttger's: Der allezeit fertige Mess- und Markthelfer beim Ein- und Verkauf.

Oder Hülfst-Rechentabellen, um sogleich und sicher zu wissen, wie hoch ein Pfund oder Stein zu stehen kommt, wenn der Centner so und so viel kostet, und wie viel Pfunde und Lothe man in jedem besondern Falle für 1,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Thaler oder Gulden erhält. In den drei gangbarsten Währungen Deutschlands, als in Thalern zu 14 Groschen à 12 Pf., und zu 30 Silbergroschen à 12 Pf., so wie in Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pf. durchgeführt. Ein bequemes Hülfsbuch für Kaufleute und Mehreisende. Vierte verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 25 Sar.

Den 3. und 4. Januar geht ein leerer Kutschwagen von hier nach Berlin. Wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich bei Kränig in der Schmeerstraße No. 710.

#### Hente Quartett bei Sturm.

**Bischoff** ganz vorzüglich, die  $\frac{3}{4}$  Flasche 11 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Friedr. Wilh. Dalchow.

für Gutsbesitzer und Wollmanufakturisten.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Die neuesten Erfahrungen und Fortschritte in der

#### Schafzucht und Wollkunde

und über den Wollhandel von 1839, nebst Bemerkungen über den Berliner Wollmarkt insbesondere, sowie Ansichten, wie die Schafzucht als Lehrgegenstand auf öffentlichen Anstalten behandelt werden muß. Für Gutsbesitzer und Landwirthe überhaupt, sowie für Wollmanufakturisten und Wollhändler. gr. 8. geh. Preis: 15 Sgr.

Von demselben Verf.: Ueber die neu empfohlene

#### Schafwäsche.

Für Gutsbesitzer und Landwirthe überhaupt, sowie für Wollmanufakturisten. gr. 8. geh.

Preis: 5 Sgr.

Für angehende Maler und Dilettanten.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Fr. Stolz's: Kleines

#### Handbuch der Malerei

für angehende Künstler und Dilettanten, enthaltend Belehrungen über Zeichnungskunst und Malerei, deren Regeln und Verhältnisse, wie sie von ältern und neuern Künstlern befolgt werden. 8. geh. 15 Sgr.

Angehenden Malern und Dilettanten dürfte diese kleine Schrift eine sehr willkommene Erscheinung sein. Sie enthält nicht nur die allgemeinen Regeln der Kunst, sondern insbesondere höchst praktische Anweisungen zur Fresco-, Email-, Miniatur-, Pastell- und Wasserfarben-Malerei, nebst Belehrungen über Farbenbereitung, Beleuchtung, Colorit etc.

Ein Haus in der Nähe des Marktes mit 3 Stuben, Kammern, zwei geräumigen gewölbten Kellern, Hof und Bodenraum, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren No. 1369. auf dem Petersberge an der Promenade beim

Böttgermeister Siederer.

Taback's-Niederlage von Theodor Rocholl in Minden.

Die vor Steigerung der amerikanischen Tabacke Statt gefundene Beziehung aus dieser hinlänglich bekannten und empfohlenen Fabrik setzen mich in den Stand, zu den jetzigen Fabrikpreisen abgeben zu können.

Halle, den 27. December 1839.

Christian Gotthilf Hesse,  
Leipzigerstraße Nr. 321.

Achten Dry Madeira, Teneriffa, Madeira, besten alten Malaga, so wie mehrere schöne reine franz. Weine theils eingetroffen, theils bald erwartend; ferner feinsten Jamaika- und billigere Rums, Arac de Goa, Punsch; und Bischof-Extract in den vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt

Carl Mümann.

Extra feine Punsch-Essenz pro Bout.

1 Thlr.,

Desgl. feinste Ananas-Punsch-Essenz pro Bout. 1 Thlr. 10 Sgr.

G. Rawald,

Weinhandlung, Neue Promenade  
No. 1486.

Russischen Caviar  
Frankfurter Würste  
Lüneburger Neunaugen

fortwährend  
frisch.

Halle. G. Rawald,  
zur Rheinischen Traube.

Strassburger Gänseleberpasteten  
em  
pfina G. Goldschmidt.

Ser. rachs, Astrach. Caviar und Ham-  
burger Caviar bei

G. Goldschmidt.

Rechtes französisches Provençeröl in Flaschen empfing

G. Goldschmidt.

Ganz feine französische Kapern, Sardellen, Senfgurken, Pfeffergurken und same Gurken bei

G. Goldschmidt.

Kaufloose 1ster Kl. 81ster Lotterie, deren Ziehung am 9. Januar beginnt, sind für Hiesige und Auswärtige noch zu haben.

Der Königl. Lott.-Einnehmer  
L. Lehmann in Halle a. d. S.

Hausfelle à Stück 7 Sgr. kauft die  
Futtfabrik J. Pfahl, Schmeerstraße No.  
480.